

„Bei Abriss Aufstand!“

Pünktlich zum Ferienbeginn in Baden-Württemberg wollen Bahn und Politik Fakten schaffen, indem sie in großer Eile mit dem Abriss des Nordflügels des unter Denkmalschutz stehenden Kopfbahnhofs beginnen wollen. Der Komplex wird gerade festungsartig gesichert, um ihn vor einer Besetzung durch die aufgebrachtten BürgerInnen zu schützen und ihn dann unter Polizeischutz einreißen zu können.

Kein demokratisches Mittel hat diese, alle Bevölkerungskreise umfassende Protestbewegung ausgelassen, um zu verhindern, dass aus einem genialen, allerdings sanierungsbedürftigen Kopfbahnhof für 8 Mrd. Euro ein unterirdischer Durchgangsbahnhof gemacht wird. Vor zwei Jahren haben sie in einem Bürgerbegehren binnen kurzem 3 ½ mal soviel Unterschriften gesammelt wie erforderlich. Einen Bürgerentscheid über dieses tief in die Stadt einschneidende Projekt wurde ihnen von der herrschenden Politik verwehrt – besonders enttäuschend: unter tätiger Mitwirkung der hiesigen (Stadt & Land) SPD. Bei allen Wahlen seither, besonders bei der Gemeinderatswahl 2009, kam die Quittung: Erdrutschartige Verschiebungen zulasten der „Tunneiparteien“, Grüne noch vor der CDU stärkste Fraktion in Stuttgart, Erfolge LINKE und Bündnis SÖS. SPD: 17%.

Millionenschwere Werbekampagnen der Bahn und jahrelanges Trommeln der beiden großen Stuttgarter Zeitungen haben die Stimmung nicht drehen können – stattdessen andersrum: eine bestens vernetzte und informierte Öffentlichkeit hat die Medien zum Einlenken gezwungen, hat Kostenmanipulationen, Planungsfehler, Risiken und Widersprüche des Projekts zu Tage gefördert. In Sachen S 21 ist die Stadt nicht gespalten, wie gern verharmlosend behauptet wird, sie hat sich mit überwältigenden Mehrheiten entschieden - gegen das Projekt.

Der nun geplante handstreichartige Abriss des Nordflügels scheint das letzte Mittel zu sein, das Projekt gegen jede Vernunft und gegen den erklärten Bürgerwillen durchzusetzen. Man will unumkehrbare Fakten schaffen, und zwar schnell. Denn *erstens*: Herr Dübbers, Enkel des Bahnhofbauers Bonatz, klagt auf sein Urheberrecht, das den Abriss stoppen könnte. In der zweiten Instanz werden ihm gute Aussichten bescheinigt. Denn *zweitens*: Die Kosten der Neubaustrecke von Wendlingen (bei Stuttgart) nach Ulm sind nach Insiderinformationen so explodiert, dass das Vorhaben abgeblasen, erheblich verzögert oder neu geplant werden muss. Ohne Neubaustrecke aber kein Stuttgart 21. Die Anschlüsse würden bei Wendlingen in den Äckern münden. Und da hält Verkehrsminister Ramsauer die aktualisierte Kostenrechnung lieber unter Verschluss bis in Stuttgart Fakten geschaffen sind. Denn *drittens*: im März 2011 sind Landtagswahlen. Und wenn bis dahin das Projekt noch umkehrbar ist, würde der Wahlausgang mit Sicherheit für seine Umkehrung sorgen.

Die Art und Weise wie hier ein demokratischer Rechtsstaat mit dem überstürzten Abriss seine Bürger austricksen will, ist ein Offenbarungseid der demokratischen Unkultur. Bautechnisch hätte S 21 eigentlich mit dem Fällen von fast 283 teils über 200 Jahre alten Platanen im Schlossgarten begonnen werden müssen. Dagegen hatte die Initiative „Parkschützer“ einen solchen Widerstand auf die Beine gestellt, dass das Fällen der Bäume ins nächste Jahr nach der Landtagswahl verschoben wurde (was manche für einen Bluff halten). Stattdessen nun der Teilabbriss des Bahnhofsgebäudes, bekannt gegeben drei Tage nach der mit 20 000 TN bisher größten Demo gegen S 21, auszuführen just zum Ferienbeginn mit einer „Vorwarnzeit“ von 2 ½ Wochen – wenig Zeit für eine demokratische Widerstandsbewegung sich neu zu orientieren und zu sortieren.

Der Kampf um Inhalte und Meinungen ist ausgetragen. Die GegnerInnen von S 21 haben ihn klar gewonnen. Aber das scheint Tunnelparteien und Spekulanten, die das Projekt auf Biegen und Brechen – Haushaltskrise hin oder her – durchdrücken wollen, nicht zu beeindrucken. Jetzt kommt es auf den zivilen, gewaltfreien Widerstand an. Und der ist vor allem eine Frage der Masse, der großen Zahl. Wenn Hunderte, und wenn's drauf ankommt Tausende, sich schützend unter dem Motto „das ist unsere Stadt, das ist unser Bahnhof“ vor dem Nordflügel des Bonatzbaus versammeln, werden die Bagger nicht durchkommen, wird eine Politik gegen die BürgerInnen nicht durchkommen!

Was tun?

Aktuelle Informationen über den Stand der Auseinandersetzung, Eintrag in Alarmketten, Twitter, Handy Dauermahnwache/-präsenz am HBF etc. unter <http://www.bei-abriss-aufstand.de/>

Auch aktuell, viel Debatte und Infos, Registriermöglichkeit unter: <http://www.parkschuetzer.de/>

Allgemein Infos:

www.kopfbahnhof.de

<http://gewerkschaftergegens21.de/>

Jede Unterstützung der Dauerpräsenz am HBF ist erwünscht: am besten kommen, kurz oder lang, Tag und Nacht, allein oder in Gruppen. Musikeinlagen, Lesungen, Yoga am HBF, Happenings, Kuchen, Wein, Grußbotschaften – alles hilft!